

Im 20. Jh. wird wegen fast vollständiger Sittenverderbnis das kostbare Licht des Glaubens in den Seelen erlöschen

Die Prophezeiung der Muttergotte vom 02.02.1634 in Quito
(Ecuador)

Am 2. Februar 1634 um 3 Uhr früh bemerkte die Mutter *Mariana Francisca*, die auf dem Chor der Klosterkirche ihre Gebete verrichtete, das Erlöschen des Ewigen Lichtes. Sogleich wollte sie vom Chor in die Kirche hinuntergehen, um es wieder anzuzünden, fühlte sich aber von einer ihr nicht erklärbaren Macht festgehalten und war nicht fähig, sich fortzubewegen.

Die Kirche aber war von übernatürlichem Licht überflutet. In diesem Augenblick erschien ihr die allerseligste Jungfrau "*de El Buen Suceso*" (vom guten Erfolg), das göttliche Jesuskind auf dem linken Arm und einen Äbtissinnenkrummstab und die Klausurschlüssel in ihrer rechten Hand, denn sie hatte sich ihr auch als "*ständige Äbtissin (abadesa perpetua) des Klosters*" bezeichnet.

Sie näherte sich ihr langsam und begrüßte sie mit den Worten: "*Meine geliebte Tochter!*"

Nachdem sie ihr einiges über ihren Tod und ihren Orden offenbart hatte, sagte sie zu ihr:

- "*Das Erlöschen der Lampe, die vor der gefangenen Liebe brennt und die du erlöschen gesehen hast, hat viele Bedeutungen:*

Die erste ist, daß Ende des 19. und während des größten Teils des 20. Jahrhunderts in diesen Ländern, die zu dieser Zeit schon freie Republiken sein werden, verschiedene Häresien (Irrlehren) überhand nehmen werden.

Unter deren Herrschaft wird das kostbare Licht des Glaubens wegen der fast vollständigen Sittenverderbnis in den Seelen erlöschen. In dieser Zeit werden große physische und moralische, öffentliche und private Katastrophen hereinbrechen. Die wenigen Seelen, die der Gnade Gottes treu bleiben, werden ein grausames, unsagbares, lang dauerndes Martyrium erleiden. Viele von ihnen werden an der Heftigkeit der Leiden sterben und zu den Märtyrern gezählt werden, die sich für die Kirche und für das Vaterland geopfert haben."